



Amtliche Mitteilung!

Zugestellt durch Post.at

Postgebühr bar bezahlt

Gansbacher Pfarrbrief

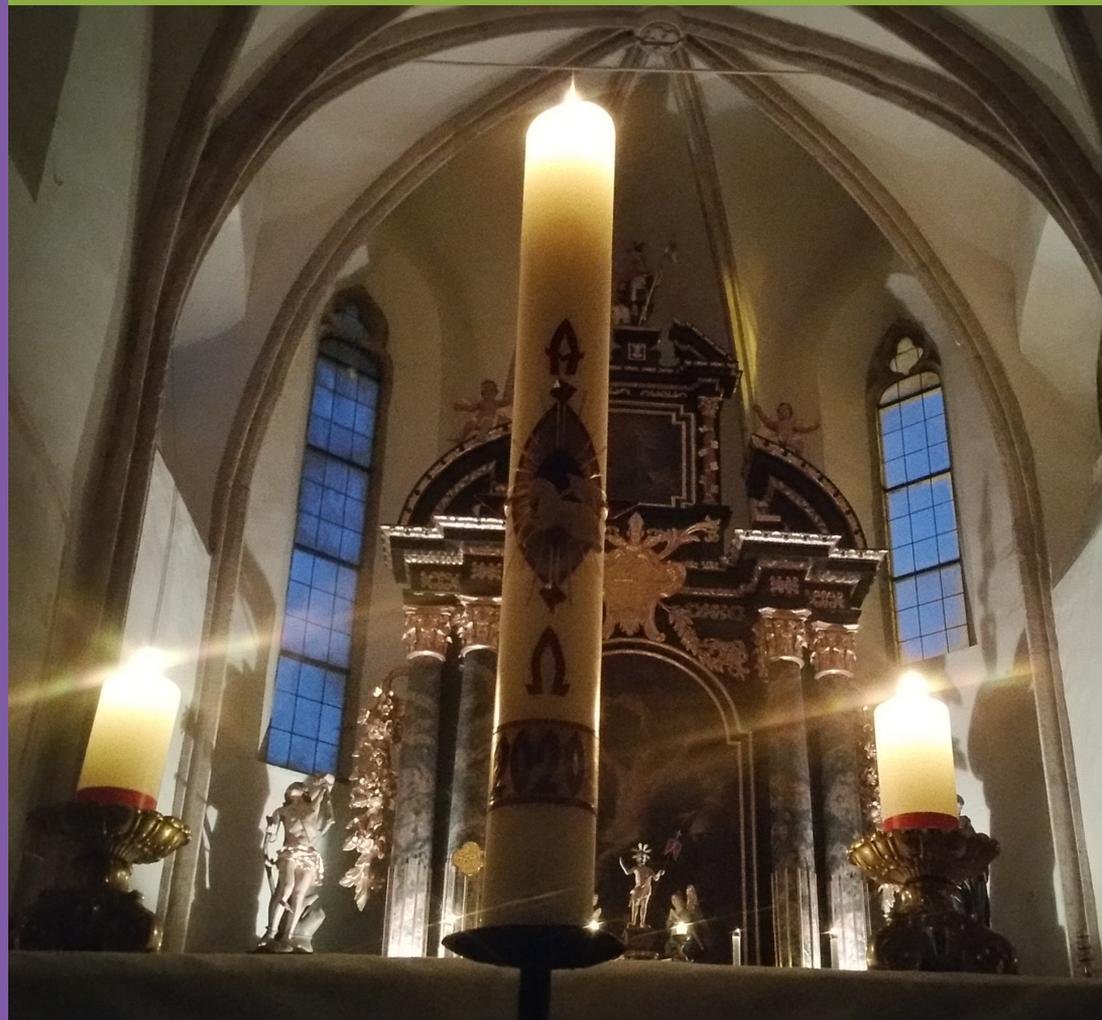
Fastenzeit/Ostern 2021

Inhalt

Vorwort	2
Rückblick	3
Kerzenweihe	4
Fastenzeit	4
Mit Gott Versöhnung feiern ...	5
In fünf Schritten	5
Krankenkommunion	5
Kreuzwegandachten	6
Kirchenputz	6
Gottesdienste zu Ostern	6
Die Heilige Woche -	
Karwoche	7
Ratschen	7
Marienmonat Mai	8
Einladung zum	
Rosenkranzgebet	8
Salve Regina	9
Bitttage - Bittgang	9
Sind Fußwallfahrten	
wieder in	9
Erstkommunion 2021	9
Firmung 2021	10
Welche Auswirkungen hat	
ein Kirchenaustritt	10
Homepage	10
Aus dem Leben	10
Kinderseite	11
Termine	12

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Situation sich Termine täglich ändern können!

Nähere Infos im Schaukasten vor der Kirche oder unter:
www.pfarregansbach.at



**Christus ist erstanden. Halleluja.
Er hat den Tod bezwungen. Halleluja.**

GL 333

**Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit,
ein bewusstes Mitgehen und Mitfeiern
am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag
sowie der Osternacht und den Ostertagen.
Jesus Christus ist wahrhaft von den Toten auferstanden.
Halleluja.**

Gehen wir gemeinsam dem Leben entgegen!

Pfarrkirchenrat

Pfarrgemeinderat

Pfarrbriefteam

P. Benjamin

Geschätzte Leser des Pfarrbriefes, liebe Gansbacher Pfarrmitglieder!

Wie wichtig Gemeinschaft, Gottesdienst und andere Dinge in unserem Leben sind, erfahren wir erst dann, wenn wir gewisse Dinge nicht leben können. In den letzten Monaten haben wir wieder einmal mehr darunter gelitten. Dabei ist Gemeinschaft so wichtig. Das Erzählen und Reden mit den Anderen, das Teilen des Erlebten, das gemeinsame Lachen und Freuen, Es wurde uns viel genommen, vor allem die Lebensfreude. Dabei ist Freude Lebenskraft, die uns in manchen Situationen helfen kann zurückzufinden ins Leben, denn Freude ist eine Gabe des Hl. Geistes.

In den letzten Jahren ist mir schon aufgefallen, dass mehr und mehr alles steril sein muss. Dabei kann ich mich noch als Kind erinnern, dass wir nicht von allem ferngehalten wurden. Mit dem, dass die Welt steriler geworden ist, ist die Menschheit auch kränker geworden. Dort, wo der Mensch nicht mehr mit Bakterien, Keimen und Viren konfrontiert wird, dort wird er besonders anfällig.

Es ist immer die Rede von: zum gewohnten Leben zurückkehren. Ehrlich gesagt, möchte ich gar nicht mehr zum alten, gewohnten Leben zurückkehren. Wenn ich die letzten Entwicklungen in der Gesellschaft anschau, wo der natürliche Prozess des Sterbens nicht mehr anerkannt wurde und auf Biegen und Brechen versucht wurde, das Leben zu verlängern. Bald werden Gesetze verabschiedet, wo es legal sein wird, dass Ärzte anderen beim Suizid assistieren dürfen oder die Ellbogentechnik der Menschen, um zu dem zu kommen, was sie möchten, um nur einige Beispiele von gewohntem Leben zu nennen, zu dem wir zurückkehren wollen.

Bildquellen:

Titelblatt: Pfarrkirche Gansbach © P. Benjamin; Ostern in der Pfarrkirche Gansbach © P. Benjamin

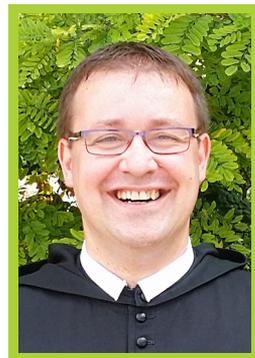
S2: Passfoto: © P. Benjamin

S4: Kerzenweihe 2021: © P. Benjamin;

S8: Gottesmutter Maria - Immaculata: © P. Benjamin

S10: Kinderseite © Eva Lanz

Alles steril zu halten, passiert das gerade nicht auch in unserem geistlichen Leben? Mir scheint, als würde es jetzt neben dem sterilen, weltlichen Leben auch mehr und mehr geistig steril werden. Dort, wo der Mensch nicht mehr mit der Botschaft des Evangeliums konfrontiert wird, dort verliert er mehr und mehr an Halt und Orientierung.



Gerade in Krisenzeiten waren die Kirchen immer Zufluchtsorte, wo viele Menschen im Gebet neue Kraft und Zuversicht für ihr weiteres Leben erfahren haben und so ihr Leben neu auf Gott ausrichten konnten. Die Eucharistiefeier ist die innere Kraft und das Leben der Kirche und der Gläubigen. Durch die Kraft des Glaubens haben sie die Gewissheit gewonnen, dass ihr Gott mit ihnen durch alle Täler und über alle Berge ihres Lebens und Glaubens geht. Es hängt aber immer davon ab, wie sehr wir glauben und vertrauen. In der Bibel steht, dass der Glaube Berge versetzen kann. Gebet versetzt Berge. Jesus meint hier einen ganz bestimmten Glauben. Bei Jesus ist Glaube Urvertrauen, Grundvertrauen – Geborgenheit in den Händen des himmlischen Vaters. Gebete, die mit dem Herzen gesprochen werden, wie der Rosenkranz, haben in Krisenzeiten immer wieder neue Kräfte freigesetzt und Berge versetzt. Unmögliches ist auf einmal möglich geworden. Nutzen wir besonders diese Fastenzeit zum Gebet, damit auch wir mit unserem Glauben den einen oder anderen Berg versetzen können.

Eine „Homeschooling“-Aufgabe gebe ich Ihnen noch auf. Uns fehlt ganz etwas Wesentliches: die Freude. Darum lachen Sie mindestens einmal täglich von Herzen. Auch das kann unser Immunsystem wieder stärken.

Euer Pfarrmoderator

P. Benjamin Fleweiglhofer OSB

Rückblick

Die Corona-Pandemie hat heuer Vieles auf den Kopf gestellt. Nicht nur in der Wirtschaft und in der Gesellschaft, sondern auch in der Kirche. Wir hören seit März 2020 jeden Tag in den Nachrichten etwas über diese Pandemie. Unser Leben hat sich hoffentlich langsam aber nicht nachhaltig verändert. Wir merken erst jetzt, wie reich unser früheres Leben in manchen Bereichen war. Wir konnten besuchen, wen wir wollten und überall hinreisen. Wir durften bei Veranstaltungen und bei der Hl. Messe dicht neben einander sitzen und niemanden hat es gestört. Wir haben uns zum Gruß, so auch beim Friedensgruß in der Kirche, die Hände gereicht. Jetzt scheint es so, als hätten wir vor dem Anderen Angst! Der Kirchenchor musste laut Verordnung im Herbst das zweite Mal seinen Gesang einstellen. Von Mitte März bis Mitte Mai waren die Kirchen ganz geschlossen. Stellvertretend für alle anderen durften einige Wenige am Gottesdienst teilnehmen. Die meisten mussten die Karwoche und das größte Fest der Christen, das Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, von zu Hause aus mitfeiern.

Die Christen wurden beim ersten Lockdown von der Sonntagspflicht entbunden. Wir mussten unsere Vorbereitungen und das Fest der Erstkommunion und Firmung bis auf weiteres verschieben. Das Patrozinium haben wir heuer in der Pfarrkirche gefeiert, das Pfarrfest im Anschluss, das immer auch ein besonderes Fest der Begegnung war, konnten wir auch nicht in gewohnter Weise (Wiese) feiern. Die Erstkommunion holten wir am Samstag, den 3. Oktober 2020 in einem kleinen familiären Rahmen nach.

Die Firmung wurde auf 30. Juni verschoben. Nach Lockerungen im Sommer und Herbst folgten im November wieder strengere Maßnahmen und ab Dezember folgte ein Lockdown nach dem anderen, nur über Weihnachten wurde etwas gelockert. Wir mussten in der Kirche die Sitzplätze beschränken, jede zweite Bankreihe wurde abgesperrt. Es dürfen nur Personen aus einem gleichen Haushalt

beisammensitzen. Beim Betreten und Verlassen der Kirche müssen die Hände desinfiziert werden. Dazu wurden Desinfektionsmittelpender angeschafft. Während des gesamten Gottesdienstes muss ein Mund- Nasenschutz getragen werden. Taufen und Hochzeiten sind ganz ausgesetzt. Bei Begräbnissen dürfen beim Requiem nur bis zu 50 Personen teilnehmen.

P. Benjamin feiert jeden Tag am Abend eine Eucharistiefeier in unserer Pfarrkirche und spendet im Anschluss den Eucharistischen Segen. An allen Samstagen im Advent gab es noch zusätzlich um 06:30 Uhr eine Roratemesse. Damit mehr Gläubige einen Gottesdienst zu Weihnachten mitfeiern konnten, gab es zwei Christmetten. Die zweite Christmette wurde von Max und Renate Frank, sowie von Peter und Susanne Mitmannsgruber musikalisch gestaltet. Leider blieben auch zu den Weihnachtsfeiertagen viele Gläubige zu Hause. Unser Organist Hermann Zmuck hat uns schon im ersten Lockdown an der Orgel begleitet und spielt jeden Sonntag treu auf unserer Orgel, ein herzliches Dankeschön dafür!

Die Sternsinger haben den Segen für dieses Jahr in einem Kurzvideo auf der Homepage der Pfarre unter: www.pfarregansbach.at hinterlassen.

Vielleicht können wir auch etwas Lernen aus dieser Pandemie! Zum Beispiel, dass nicht alles in Menschenhand liegt, dass unser Wissen begrenzt ist, dass wir auch auf Gottes Hilfe angewiesen sind. Diese Zeit hat uns jetzt gelehrt besser auf unsere Umwelt zu achten, den anderen Menschen mehr zu schätzen. Vielleicht fragen wir uns auch, was brauchen wir wirklich, was macht uns glücklich? Wir müssen erkennen, dass wir mit unseren Ressourcen schonender und nachhaltiger umgehen müssen. Wir haben aber auch gelernt, wegen der Ansteckungsgefahr auf andere zu achten und andere zu schützen.

P. Benjamin hat mit der ehrenamtlichen Pfarrsekretärin Evi Stich zu zwei großen Festkreisen im Kirchenjahr je eine Broschüre Hauskirche „Kartage und Ostern mit der Familie feiern“ und „Advent und Weihnachten mit der Familie feiern“ gestaltet.

Die Broschüre für Ostern wurde dankenswerter Weise von den Mitgliedern der Landjugend und den Jungpfarrgemeinderäten ausgetragen. Die Weihnachtsbroschüre wurde mit Kalender, Weihrauch, Kerze und Kreide am Samstag vor dem 1. Adventssonntag von P. Benjamin und den Pfarrgemeinderäten in die Wohnungen und Häuser gebracht. Wer noch Broschüren, einen Kalender oder Weihwasser braucht, kann sich bei P. Benjamin oder im Pfarrbüro melden. Manches liegt auch am Tisch vor dem Kircheneingang für Sie bereit und kann dort abgeholt werden. Die Pfarrkirche steht tagsüber zum persönlichen Gebet für alle offen!

Kerzenweihe - 02. 02. 2021

Am 02. Februar feiert die Kirche das Fest Darstellung des Herrn, das im Volksmund auch „Maria Lichtmess“ (Reinigung) genannt wird. Maria und Josef gehen mit dem neu geborenen Jesus am 40. Tag in den Tempel. Jede männliche Erstgeburt ist dem Herrn geweiht. So bringen sie, wie es vorgeschrieben ist, ein Opfer dar. Im Tempel findet die Begegnung mit dem greisen Simeon statt, der über das Kind sagt: „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast. Ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ Diese Verse aus dem Lukasevangelium werden zur Komplet, dem Nachtgebet der Kirche, gebetet. Auch Hannah ist im Tempel und pries Gott und sprach zu allen über Jesus, die auf die Rettung Israels warteten. An diesem Tag ist seit dem 8. Jahrhundert der Brauch Kerzen zu weihen. Dass beim Gottesdienst Kerzen brennen, stammt aus der Zeit, wo die ersten Christen sich in den Katakomben zum Herrenmahl versammelt haben. In der Pfarrkirche wurden am Beginn der Abendmesse und am darauffolgenden Sonntag vor dem Schlussegen die Kerzen geweiht, die für den Gottesdienst bestimmt sind, sowie die Kerzen, die zum Weihen mitgebracht wurden.



Fastenzeit

Die 40-tägige Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch, am 17. Februar. Im Rahmen des Gottesdienstes wird nach der Homilie (Predigt) die Asche gesegnet und mit Weihwasser besprengt. Dann zeichnet der Priester den Gläubigen das Aschenkreuz mit den Worten: "Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst" auf die Stirn.

Die Asche soll an die eigene Vergänglichkeit des Menschen erinnern und symbolisiert, dass Altes vergehen muss, damit Neues entstehen kann. Das Aschenkreuz ist öffentliches Bekenntnis der Bereitschaft zu Umkehr und Buße. Der Aschermittwoch gilt wie der Karfreitag als strenger Fast- und Abstinenztag: Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) verpflichtet vom 14. Lebensjahr an. Das an diesen beiden Tagen auch geltende Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung an Tag) verpflichtet vom vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres. Ausgenommen sind Kranke. Der symbolisch vollzogene Abschied vom Fleisch zum Beginn der Fastenzeit soll also helfen, sich auf das geistliche Leben und somit auf Gott zu besinnen. Alle Freitage des Jahres gedenken an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz. An diesen Tagen sind die Gläubigen zu einem Freitagsopfer verpflichtet, das unterschiedliche Formen haben kann: Verzicht auf Fleischspeisen, Einschränkung im Konsum, Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten,

Die Fastenzeit bietet auch die Gelegenheit, sein eigenes Leben neu zu überdenken und so Manches innerlich wieder in Ordnung zu bringen. Im Sakrament der Buße / Beichte können wir uns mit Gott versöhnen.

Mit Gott Versöhnung feiern

Schenke mir den Mut zu einem kleinen Schritt der mich neu mit Dir und miteinander versöhnt, der mir neue Lebensperspektiven zeigt, der mir neue Hoffnung schenkt.

Schenke mir den Mut zu einem kleinen Schritt der mir neu Deine erbarmende Liebe zeigt, der mir Türen in ein neues Land öffnet, der mir Licht in der Nacht schenkt.

Schenke mir den Mut zu einem kleinen Schritt hinein in Deine erlösenden Arme, hinein in die Fülle des Lebens, hinein in die Freude der Liebe.

(Ute Weiner)

Gottes Liebe und Barmherzigkeit ist größer als unser Versagen. Im Sakrament der Buße, kann das Schlechte zum Guten gewendet werden.

Mit Gottes Hilfe können wir diesen Schritt wagen. Das Sakrament der Buße lädt ein, das Gewissen neu zu sensibilisieren um die Fähigkeit zur Selbstkritik und Reue nicht zu verlieren.

Worte der Verzeihung und der Versöhnung helfen uns, den Schritt zur Veränderung und Besserung zu tun.

Als Christ sollte man wenigstens einmal im Jahr (vor Ostern) das Bußsakrament empfangen. Alle schweren Sünden (freier Wille, volle Erkenntnis) unterliegen immer der Beichtpflicht. „Lässliche Sünden zu beichten ist eine Hilfe für die persönliche Bildung des Gewissens und für das Wachstum im christlichen Glauben. Mit dem Sakrament der Versöhnung kann man sich auf einen würdigen Empfang der hl. Kommunion vorbereiten.

In fünf Schritten, den 5 B's, - können wir unser Gewissen erleichtern:

B esinnen

Ich erkenne, dass ich etwas falsch gemacht habe.

B ereuen

Der Fehler tut mir wirklich leid.

B ekennen

In der Beichte bekenne ich meine Schuld.

B üßen / B itte um Verzeihung

Ich bitte um Verzeihung und der Priester vergibt mir im Namen Jesu.

B essern

Ich werde mich bessern und mit dem Guten neu anfangen.

Termine für Beichtgelegenheiten:

- Sonntag: ab 08:00 Uhr im Pfarrhof

- weitere Termine auf der letzten Seite

- jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

Krankenkommunion

Von Jesus lesen wir in der Hl. Schrift, dass er die Kranken segnete und heilte. Er suchte die Gemeinschaft mit den Kranken und Schwachen. Er will ihnen nahe sein, sie trösten und stärken. Die Krankenkommunion ist eine Stärkung im christlichen Glauben. Bitte melden Sie sich rechtzeitig, wenn P. Benjamin vor Ostern mit der Kommunion zu den Kranken ins Haus kommen soll.

Kreuzwegandachten

In der Urgemeinde von Jerusalem blieben die Stätten des Leidens und Sterbens Jesu bekannt und wurden dankbar und betend oft besucht. Die vier Evangelisten des Neuen Testaments konnten deshalb aus dem Gedächtnis und der lebendig gebliebenen Überlieferung der Urkirche bei der Niederschrift ihrer Evangelien fundamentale Informationen schöpfen. Vor allem die Stätten, die an das Leiden und Sterben, an die Auferstehung Jesu und seine Erscheinungen erinnerten, blieben Orte der Verehrung, die immer wieder aufgesucht wurden. Zu ihnen zählten vor allem der Saal der Paschafeier und des Abendmahls auf dem Berg Sion (Mk 14,15), der Ölberg jenseits des Kidronbaches (Mk 14,2; Mt 26,36), die Häuser des Prozesses Jesu in Jerusalem und der Leidensweg Jesu von Jerusalem zum Berg Golgota (Joh. 19,27).

Die heutige Form der Kreuzwegandacht mit 14 Stationen, die sich im Abendland mit dem beginnenden 16. Jahrhundert einbürgerte, hat rückwirkend die Gestaltung des Kreuzweges in Jerusalem – Via dolorosa- beeinflusst und festgelegt. Für die Verbreitung der Kreuzwegandacht haben sich von Anfang an die Franziskaner eingesetzt, die heute noch die „Wächter vom Heiligen Grab“ sind und in Jerusalem die „Kustodie des Heiligen Landes“ verwalten. Als Kustodie (=Wache) wird ein vom hl. Franziskus, im 13. Jahrhundert gegründeter Orden der Franziskaner genannt, der die Hl. Stätten im Namen der ganzen Christenheit schützen soll.

Das tägliche Gebet der Brüder an den Hl. Stätten erinnert daran, dass die Orte keine Museen sind. Jeder von ihnen ist ein Erinnerungsort an einen besonderen Augenblick im Leben Jesu Christi. Die heutige Wegstrecke des Kreuzweges, den die Jerusalempilger gehen, entspricht nicht in allen Einzelheiten dem historischen Schmerzensweg Jesu.

Im Lauf der Jahrhunderte wurde Jerusalem wiederholt zerstört und wiederaufgebaut; nicht wenige Straßenzüge haben Änderungen erfahren.

Über dem Pflaster, das Jesus betreten hatte, liegt heute meterhoher Schutt. „Die Verehrung des Leidens Jesu ist der Liebe des christlichen Herzens entsprungen, das beseligt und zugleich beschämt sich immer wieder lebendig vor Augen zu stellen suchte, was alles es Gott sich hat kosten lassen, um sein Geschöpf zu retten und ihm die Herrlichkeit des Himmels wieder zu erschließen. Der Beter sucht aus dem schweren Wege Jesu dabei für sein eigenes Leben zu lernen.

(Auszug entnommen aus dem Buch „Christliches Brauchtum“)

Herzliche Einladung zu unseren Kreuzwegandachten, jeden Fastensonntag vor der Hl. Messe um 8:30 Uhr in der Pfarrkirche.

Kirchenputz - 30. 03. 2021

Am Dienstag, den 30. März 2021 um 14:00 Uhr wollen wir gemeinsam, wie jedes Jahr in der Karwoche, unsere Kirche putzen. Alle sind herzlich willkommen, auch die Männer. „Viele Hände, ein schnelles Ende!“ Anschließend gibt es eine Kaffeejause im Bartholomäuszentrum.

Gottesdienste zu Ostern

Es ist immer beeindruckend zu sehen, wie intensiv und schön wir feiern können. Das beginnt mit dem Feuerwehrfest, dem Sonnwendfeuer, unserem Patrozinium und Pfarrfest, dem Beachvolleyball- und Landjugendfeste, Stockschützenturniere, Samariterwandertage, ÖKB-Feste bis hin zu unseren großen kirchlichen Festen im Laufe des Kirchenjahres. Feiern hat etwas mit Lebensfreude, Zufriedenheit und Dankbarkeit zu tun.

Wenn wir jetzt Ostern feiern, dann bringen wir Gott unsere Dankbarkeit und unsere Freude für alles, was er für uns getan hat, entgegen. Er ist für uns gekreuzigt worden, ging für uns in den Tod, und ist am dritten Tage wieder auferstanden. Da haben wir allen Grund zu feiern.

Wie schön wäre es, wenn wir heuer zusammen das Osterfest in Dankbarkeit und Freude feiern könnten. Er hat uns all die schwierigen Tage hindurch getragen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heilige Woche – Karwoche Die Feierlichkeiten dieser Woche

Die **Heilige Woche – Karwoche** - beginnt mit dem **Palmsonntag**, der **Feier des Einzuges Jesu in Jerusalem**. Die Palmbüsche werden gesegnet und nach der Palmprozession, vom Marktplatz in die Pfarrkirche, feiern wir gemeinsam Eucharistie. An diesem Tag wird die Passion (Leidensgeschichte) nach Mk, Mt oder Lk gelesen.

Einen Tag vor dem Gründonnerstag, findet in der Domkirche unserer Diözese St. Pölten die „**missa chrismatis**“ statt. Im Rahmen der Chrisammesse werden vom Diözesanbischof für das ganze Jahr die drei Hl. Öle geweiht: Chrisam, Katechumenenöl und das Krankenöl. Diese geweihten Öle finden hauptsächlich in der Sakramentenspendung (Taufe, Firmung, Priesterweihe, Krankensalbung) aber auch zur Weihe eines Altares, einer Kirche, Glocke oder eines Kelches, Verwendung.

An diesem Tag findet auch immer das Treueversprechen der Priester und Diakone statt.

Die drei österlichen Tage vom Gründonnerstag bis zur Osternachtfeier sind die ranghöchsten liturgischen Tage im Kirchenjahr.

Der **Gründonnerstag** erinnert an das „**Letzte Abendmahl Jesu**“, die vollzogene Fußwaschung soll zeigen, dass Jesus als Zeichen seiner dienenden Liebe seinen Jüngern die Füße gewaschen hat. Als Zeichen der Trauer verstummen nach dem Gloria die Glocken.

Der **Karfreitag** erinnert an das **Leiden und Sterben Jesu**. Am Karfreitag ist für alle Getauften (vollendetes 18. – Beginn 60. Lebensjahr) ein strenger Fast- und Abstinenztag (Verzicht von Fleischspeisen ab 14. Lebensjahr), ausgenommen sind Kranke. Wir feiern einen Wortgottesdienst mit der Passion nach Johannes, den „Großen Fürbitten“ und der Kreuzverehrung. An diesem Tag entfällt die Kommunionfeier und wir fasten eucharistisch.

Der **Karsamstag** ist der **Tag der Grabesruhe**. Am Abend bei der **Osternachtfeier** denken wir daran, dass **Jesus für uns am Kreuz gestorben und am dritten Tage wieder von den Toten auferstanden ist**.

Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi, den Sieger über Sünde und Tod.

Die **Feier der Osternacht** hat **4 Elemente**: Die **Lichtfeier** mit der Segnung des Feuers, dem **Wortgottesdienst** mit Lesungen aus dem alten und neuen Testament, der **Taufe** mit der Wasserweihe und der Erneuerung des Taufversprechens, der **Eucharistiefeier** mit der Auferstehungsprozession als Ausdruck unserer Osterfreude.

Die **Osterzeit dauert 50 Tage**, es ist die Zeit vom **Ostersonntag bis zum Pfingstsonntag**.

Palmsonntag, 28. März 2021 09:00Uhr
Palmweihe am Marktplatz, gemeinsamer Einzug in die Kirche, Festgottesdienst

Gründonnerstag, 01. April 2021 19:00Uhr
Abendmahlmesse mit Fußwaschung, nach der Hl. Messe Segnung und Sendung der Ratscher-Kinder und Ölbergandacht.

Karfreitag, 02. April 2021 19:00Uhr
Feier vom Leiden und Sterben Christi, Anbetung beim Hl. Grab. „Strenger Fast- und Abstinenztag“

Karsamstag, 03. April 2021 20:00Uhr
„Osternachtfeier“ mit Kirchenchor, Beginn mit der Segnung des Osterfeuers beim Kriegerdenkmal, Entzünden der Osterkerze, gemeinsamer Einzug in die Kirche, Taufwasserweihe, Erneuerung des Taufversprechens, Osternachtliturgie, Speisenweihe, Auferstehungsprozession.

Ostersonntag, 04. April 2020 09:00Uhr
„Auferstehung des Herrn“ Festgottesdienst mit Kirchenchor, nach der Hl. Messe die Speisenweihe, anschließend Ostereiersuchen für die Kinder im Pfarrgarten.

Ratschen

Nach einem alten Brauch verstummen am Gründonnerstag die Glocken und „fliegen nach Rom“. Erst bei der Auferstehungsfeier am Karsamstag kommen sie zurück. Das Ratschen soll uns an die Gebetszeiten erinnern. Die „Ratscherkinder“ werden hoffentlich auch heuer wieder unterwegs sein dürfen. Bitte begegnen sie ihnen freundlich und wertschätzend für ihre Mühe.

Marienmonat Mai

Hl. Maria, du Schutzgebende!

Als Beschützerin beten wir seit Jahrhunderten zur Mutter Gottes in Gebeten und Liedern. Wir erinnern uns auch an sie in den vielen Bildern und Statuen. Vielen wird schon aufgefallen sein, dass wir in Gansbach sehr viele Mutter Gottes-Statuen haben. Die ehemalige Pranger-Säule am Marktplatz ziert bereits seit Hunderten von Jahren eine Statue der Mutter Gottes, beim Stiegenaufgang zur Kirche begrüßt uns die Gottes Mutter. In der Kirche stellt unsere älteste Statue, eine „Maria Immaculata“ (unbefleckte Empfängnis Mariens dar, weil Maria als einziger Mensch im Mutter Schoß der Hl. Anna ohne Erbsünde empfangen wurde). Am Seitenaltarbild sehen wir Maria als Kind, wie sie von ihrer Mutter, der Hl. Anna, das Lesen lernt, sowie beim Aufgang zum Seitenaltar, eine Statue, die Maria mit dem Jesuskind als Himmelskönigin darstellt. Auch auf unserer Kirchenfahne ist auf der Vorderseite unser Kirchenpatron der Hl. Bartholomäus und auf der Rückseite die Mutter Gottes zu sehen. Darum muss es bei uns schon früher sehr viele Marienverehrer gegeben haben. Maria haben schon viele Menschen ihre Nöte und Sorgen anvertraut, weil sie selbst Mutter war und viele Hindernisse und Schwierigkeiten in ihrem Leben mit einem großen Gottvertrauen gemeistert hat. In Zeiten der Bedrängnis beten wir besonders gern zur Mutter Gottes, sogar Nationen und Völker haben sich unter ihren Schutz gestellt und haben ihre mütterliche Liebe und Hilfe erfahren. Wir wollen Sie heuer besonders zu den Maiandachten und zu den sonntäglichen Rosenkranzgebeten einladen.

Einladung zum Rosenkranzgebet

Wir beten jeden Sonntag eine halbe Stunde vor der Hl. Messe (außer bei Festgottesdiensten, wenn der Kirchenchor noch probt) den Rosenkranz. Alle Gläubigen die nicht mehr mobil oder krank sind können auch von zu Hause aus mitbeten.

Beten Sie bitte so oft sie können den Rosenkranz, wenn möglich auch gemeinsam in der Familie. Eine Familie, die gemeinsam betet, kann nicht getrennt werden. Der Rosenkranz war das Gebet vieler Menschen in ausweglosen Situationen und das Gebet, das geholfen hat. Stellen wir uns wieder vermehrt unter den Schirm und Schutz der Mutter Gottes. Besonders in Zeiten der Pandemie ist das Gebet sehr wichtig. Das Rosenkranzgebet kann uns in jeder Lebenssituation Halt und Trost schenken. Es ist ein einfaches und kraftvolles Gebet, man betrachtet gemeinsam mit der Mutter Gottes das Leben Jesu!

In der Hauskirche „Advent und Weihnachten mit der Familie feiern“ ist eine Anleitung für das Rosenkranzgebet.

"Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebäerin; verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin!"



Salve Regina

Sei begrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit;
unser Leben, unsre Wonne,
unsre Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir trauernd und weinend
in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu,
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Bitttage - Bittgang

Die etwas andere Andacht

Bitttage werden die drei Tage vor dem Hochfest „Christi Himmelfahrt“, das am 40. Tag nach Ostern gefeiert wird, bezeichnet.

Betend ziehen wir dankbar von der Pfarrkirche durch die wunderschöne Schöpfung Gottes und erbitten Gottes Schutz und Segen.

Alles liegt in seiner Hand: unser aller Leben, die Früchte der Erde, ...

Da bis heute keine Vorschläge bezüglich der Uhrzeit, um eine Teilnahme Mehreren zu ermöglichen, geben wir folgende Termine bekannt: 10., 11. und 12. Mai 2021, jeweils um 18:00 Uhr.

Sind Fußwallfahrten wieder in?

Wallfahrten haben eine lange Tradition! Man kann den Alltag, die Hektik, den Stress für einige Zeit hinter sich lassen und versuchen, Gott näher zu kommen. Dabei hilft ein Rosenkranzgebet, Nachdenken, Gespräche über Gott und die Welt, ein Beten für ein besonderes Anliegen, aber auch die Freude an der Bewegung.

Dankenswerterweise belebte Pater Benjamin schon längst vergessene Wallfahrten wieder!

Die ältere Generation kann sich sicher noch erinnern, dass die „Gansbacher“ früher jedes Jahr um den 4. Mai, das ist der Gedenktag des hl. Florian (Schutzpatron der Feuerwehr) eine Fußwallfahrt nach Maria Langegg unternommen haben, um den hl. Florian und die Mutter Gottes um Schutz

zu bitten. Vielleicht entstand diese Wallfahrt, da im Jahre 1703 mit den ganzen Häusern am Marktplatz auch die Kirche brannte. Dabei schmolzen sogar die Kirchenglocken und die ganze Kircheneinrichtung wurde zerstört. Genau 100 Jahre später brannten 18 Häuser in Gansbach nieder. Bei diesem Brand zersprangen „nur“ alle Kirchenfenster.

Neu belebt wurde vor zwei Jahren die Fußwallfahrt zur Bild-Buche nach Griechenberg. Zu dieser Kapelle pilgerten früher die Bewohner von Kicking, Oed und Besenbuch. Diese Wallfahrt fand immer um den 15. Juni, dem „Veitstag“ statt. Es wurde um gutes Wetter gebetet.

Die 3. Wallfahrt im Kirchenjahr ging nach Wolfstein zum hl. Jakobus, der Gedenktag dieses Heiligen ist der 25. Juli. Er ist unter anderem der Schutzpatron der Feldfrüchte und des Wetters. (Diese Wallfahrt hat der Dorfverein nach zirka 40jähriger Pause wieder ins Leben gerufen.)

Die letzte Fußwallfahrt im Jahreskreis ging wieder nach Maria Langegg und zwar zu „Leonhardi“. Der Gedenktag des hl. Leonhard ist der 6. November. Der hl. Leonhard zählt zu den meistverehrten Heiligen Europas. Er ist der Schutzpatron der Schwangeren sowie der Bauern, besonders der Patron der Pferde und Rinder. Die genauen Termine dieser Wallfahrten finden Sie auf unserer Homepage, im Schaukasten und hören Sie bei den sonntäglichen Verlautbarungen. Wir würden uns freuen, wenn wir auch Sie einmal bei einer Fußwallfahrt begrüßen dürften. Die Freude an der Wallfahrt bewegt die Menschen seit Jahrtausenden, schon im Alten Testament kann man davon in den Psalmen lesen. Die Psalmen 120 - 134 sind die Wallfahrtspsalmen.

Ich freue mich, als man mir sagte: „Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern“ Psalm 122,1

Erstkommunion 2021

Der Empfang der ersten Hl. Kommunion ist für Kinder ein besonderes Erlebnis. Bei der Erstkommunion dürfen die Kinder zum ersten Mal den Leib Christi empfangen und können ab die-

sem Zeitpunkt voll an der Communio - Gemeinschaft an der Eucharistiefeyer teilnehmen. Damit es nicht nur ein äußerliches Fest wird, bedarf es natürlich auch einer entsprechenden Vorbereitung im Religionsunterricht, durch die Begleiter und P. Benjamin in den Gruppenstunden sowie durch die Eltern daheim in den Familien. Als Termin für die Erstkommunion 2021 ist der Christi-Himmelfahrtstag, der 13. Mai 2021, vorgesehen.

Aufgrund der momentanen Lage, wird die Anmeldung erst in den nächsten Tagen ausgeteilt.

Firmung 2021

Liebe Firmkandidaten, liebe Eltern, liebe Paten! Wir leben auch 2021 in einer Zeit die von Unsicherheit geprägt ist. Nach langem Abwarten und hoffen, haben wir nun einen neuen Termin für die Firmung von unserem Firmspender Abt Columban Luser OSB bekommen. Daher planen wir aus jetziger Sicht, die Firmung am Sonntag, den 30. Mai 2021, um 10:30 Uhr, zu feiern. Die Firmung ist ein Sakrament der Stärkung und Hilfe. Sie soll aber auch ein schönes Fest für die ganze Familie und für unsere Pfarrgemeinde sein.

Welche Auswirkungen hat ein Kirchenaustritt?

Der Austritt aus der Kirche ist theoretisch einfach, aber er hat zivil- und kirchenrechtliche Konsequenzen. Er wird von der zuständigen Behörde, der Bezirkshauptmannschaft oder dem Magistrat durchgeführt, an die Kirchenbeitragsstelle weitergeleitet und von dort an Ihre Tauf- und Wohnsitzpfarre!

Als getaufter Christ sind Sie Mitglied der Gemeinschaft der Gläubigen und bleiben es auch. Sie können die Gottesdienste weiterhin besuchen, aber mit dem Austritt verändert sich sehr viel und zwar:

1. kein Empfang der hl. Kommunion
2. kein Empfang von Sakramenten
3. keine kirchliche Trauung
(ein Segen für die Brautleute ist möglich)
4. keine Funktion als Tauf- oder Firmpate

5. kein kirchliches Begräbnis
(eine Begleitung der Angehörigen ist möglich)

Aber die Tür steht immer für Sie offen!

Wenn Sie wieder in die Kirchengemeinschaft eintreten wollen, benötigt es ein Gespräch mit dem Herrn Pfarrer, damit er entscheiden kann, wie ehrlich Ihr Wunsch zum Wiedereintritt gemeint ist. Es folgt ein weiteres Treffen zu einem Gespräch. Danach findet in der Pfarrkirche der Wiedereintritt statt. Dazu braucht es zwei Zeugen die Ihren Wiedereintritt mit ihrer Unterschrift bestätigen. Eine erneute Taufe ist nicht notwendig, sie gilt als unauslöschliches Siegel ein Leben lang.

Homepage

Aufgrund der aktuellen Lage ist es schwierig, lange vor auszuplanen. Es können sich Termine ändern. Um auf den aktuellen Stand zu sein, bitten wir Sie vermehrt unsere Homepage zu besuchen, wo sie die aktuellen Informationen über unser Pfarrleben finden.

www.pfarregansbach.at

Im Schaukasten vor der Kirche können Sie ebenfalls die neuen Informationen finden.

Aus dem Leben

Das Sakrament der Taufe haben empfangen

-

Getraut haben sich

-

Wir trauern um

- 21. 11. 2020 Norbert Burda
- 08. 12. 2020 Elfriede Dober
- 14. 01. 2021 Ernst Singer
- 28. 01. 2021 Marcel Yvon
- 02. 02. 2021 Siegfried Buchmayer

Das letzte Jahr hat uns viel abverlangt: Durch die Coronakrise mussten wir auf Vieles, das uns gefällt, verzichten: normaler Schulbetrieb, ein Besuch in Hallenbad, Zoo oder Therme, ein Sonntag bei Oma und Opa, ...

Was früher normal schien geht plötzlich nicht mehr!

Vielleicht geht es euch auch so, dass ihr manche Sachen durch den Verzicht nun viel wertvoller einschätzt. Die Vorfreude auf früher alltägliche Dinge ist schon sehr groß!

Ostern ist ein Fest des Neuanfangs und der Hoffnung - möge uns diese Hoffnung immer begleiten und auch die Kraft in Zeiten der Krise geben.



Postkarte:

100 Jahre bevor es WhatsApp gab, wurden häufig solche und ähnliche Grußkarten mit der Post an die Liebsten verschickt.

Rezeptidee für die Osterjause

Karottenaufstrich

Nimm einige Karotten, schäle sie und schneide sie in kleine Stücke. Gib sie in einen Topf und fülle mit Wasser auf, bis die Karotten bedeckt sind. Nun gut salzen, auf den Herd stellen und solange kochen lassen, bis das Gemüse ganz weich ist. Dann abseihen und etwas abkühlen lassen und mit dem Mixstab fein pürieren und dabei 2-4 EL Olivenöl hineinfließen lassen. Nun kannst du je nach Geschmack eine Knoblauchzehe kleinschneiden und dazutun, außerdem passt eine Prise Kreuzkümmel, geräucherter Paprika und weißer Pfeffer und ein Schuss Essig ganz gut dazu - und wer's gern scharf hat, gibt noch etwas Chili rein. Alles gut vermischen und im Kühlschrank 2-3 h ziehen lassen.

Guten Appetit!



Ein Gute-Nacht-Gebet

Eh der Tag zu Ende geht,
spreche ich mein Nachtgebet.

Danke Gott für jede Gabe,
die ich heute empfangen habe.

Bitte Gott für diese Nacht,
dass er mich im Schlaf bewacht.

Dass kein böser Traum mich weckt,
und das Dunkle mich nicht schreckt.
Doch kommt der helle Morgenschein,
lass mich wieder fröhlich sein.

© Unbekannter Verfasser

Termine der Pfarre 2021
„Gemeinsam leben und feiern wir“

Februar 2021

- 17.02. 19:00 **Aschermittwoch:** Hl. Messe mit Austeilen des Aschenkreuzes
21.02. 09:00 **1. Fastensonntag**
28.02. 09:00 **2. Fastensonntag**

März 2021

- 07.03. 09:00 **3. Fastensonntag**
14.03. 09:00 **4. Fastensonntag „Laetare“**
21.03. 09:00 **5. Fastensonntag**
28.03. 09:00 **Palmsonntag:** Palmweihe bei der Mariensäule,
Palmprozession, Festgottesdienst
30.03. 14:00 Gemeinsamer Kirchenputz

April 2021

- 01.04. 19:00 **Gründonnerstag:** „Hl. Messe vom letzten Abendmahl“
02.04. 19:00 **Karfreitag:** „Feier vom Leiden den Sterben Jesu“
03.04. 20:00 **Karsamstag:** „Feier der Osternacht“
04.04. 09:00 **Ostersonntag:** Festgottesdienst „Auferstehung des Herrn.“
Bei Schönwetter, für Kinder Ostereiersuchen im Pfarrgarten
05.04. 09:00 **Ostermontag:** Hl. Messe

Mai 2021

- 01.05. 09:00 **Fußwallfahrt nach Maria Langegg** zu Ehren des Hl. Florian
02.05. 19:00 **1. Maiandacht** in Hessendorf
09.05. 19:00 **2. Maiandacht** in der Kapelle (Schloss Gurhof)
10.05. 19:00 **1. Bitttag: Bittgang** mit anschließender Hl. Messe
11.05. 19:00 **2. Bitttag: Bittgang** mit anschließender Hl. Messe
12.05. 19:00 **3. Bitttag: Bittgang** mit anschließender Hl. Messe
13.05. 09:00 **Christi Himmelfahrt:** Festgottesdienst **EKO**
16.05. 19:00 **3. Maiandacht** in der Pfarrkirche
23.05. 09:00 **Pfingstsonntag:** Festgottesdienst
19:00 **4. Maiandacht** in der Pfarrkirche
24.05. 09:00 **Pfingstmontag:** Hl. Messe
30.05. 09:00 **Dreifaltigkeitssonntag:** Festgottesdienst
30.05. 10:30 **Pfarrfirmung**
19:00 **5. Maiandacht** in Besenbuch

Juni 2021

- 03.06. 09:00 **Fronleichnam:** Festgottesdienst
„Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ mit Prozession
12.06. 14:00 **Fußwallfahrt zur Bild-Buche**

Juli 2021

- 25.07. 09:30 **Christophorus-Sonntag,** Hl. Messe mit anschließender
Fahrzeugsegnung im Pfarrgarten und Pfarrcafé

Impressum:

Pfarrbrief der Pfarre Gansbach. Informations- und Kommunikationsorgan der röm. kath. Pfarre Gansbach.

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Röm. kath. Pfarramt Gansbach, 3122 Dunkelsteinerwald, Marktplatz 1. Druck: flyeralarm.at, 2351 Wr. Neudorf.

Für den Inhalt verantwortlich: P. Benjamin Schweighofer OSB

Verantwortliche Redakteure: P. Benjamin Schweighofer OSB, Eveline Stich, Eva Lanz. (Kinderseite)

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz. Alleininhaber: Röm. kath. Pfarramt Gansbach.

Wichtige Telefonnummern

Rettung	144
Feuerwehr	122
Polizei	133
Telefonseelsorge	142
Gem. Gerolding	02752 8246
Gem. Mauer.....	02752 8246-30
Gem. Gansbach	02752 8246-20
Gem. Gansb. Fax	02752 8246-29

Pfarre Gansbach

Marktplatz 1
3122 Gansbach
02753 268
pfarre.gansbach@aon.at
www.pfarregansbach.at

Moderator

P. Benjamin Schweighofer OSB
0664 80181 258
benjamin@stiftgoettweig.at

Sekretärin

Eveline Stich
0680 2096132

Beichtgelegenheiten

am Sonntag, ab 08:00
und jederzeit nach tel. Vereinbarung

Dienstag, 30. März 2021
von 08:00 bis 16:00 Uhr
Karsamstag, 03. April 2021
von 08:00 bis 12:00
in der Pfarrkanzlei.

Gottesdienste

Sonntage:

08:30 Rosenkranzgebet
09:00 Eucharistiefeier

In der Fastenzeit

Sonntage:

08:30 Kreuzwegandacht
09:00 Eucharistiefeier

Ferienordnung:

09:00 Rosenkranz
09:30 Hl. Messe

Täglich um 18:00 Uhr eine Hl. Messe;
bei Auswärtsterminen um 08:00 Uhr.
Genauere Gottesdienstzeiten sind auf
der Homepage: oder im Schaukasten
vor der Kirche einsehbar.

Redaktionsschluss

für den nächsten Pfarrbrief:
29. Juni 2021